

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 82 (2002)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Agenda

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Ausstellung***Gottfried Honegger: «trotz allem».  
Eine Rückschau**

Kunstmuseum Liechtenstein, Städtle 32, 9490 Vaduz, Tel. +423/235 03 00, bis 17. Februar 2002.

Das Kunstmuseum Liechtenstein erarbeitet mit dem Schweizer Künstler Gottfried Honegger eine Ausstellung, welche die Entwicklung seines Wirkens auf drei Ebenen zur Anschauung bringt. Eine sparsame, aber konzise Auswahl von Gemälden resümiert Honeggers frühe künstlerische Phase der «roten» Bilder, ergänzt von einer Reihe jüngster Reliefs und Skulpturen grossen Formats. Das zur Ausstellung erscheinende Buch enthält neben einer Einführung in Honeggers Schaffen vor allem Auszüge aus Honeggers Tagebüchern, mit denen der Künstler erstmals Einblick in die Entwicklung seiner ästhetischen und politischen Überzeugungen gibt. Damit steht das Thema der «Wahrnehmung» an prominenter Stelle dieser Ausstellung, ergänzt und verstärkt durch die Tatsache, dass in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Kunstschule Honeggers kunstpädagogische Programme während der Ausstellung regelmässig zur Anwendung kommen.

*Theater***Schade, dass sie eine Hure war**

von **John Ford**

Regie: Simone Blattner. Mit dem Ensemble und Gästen  
Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Tel. 01/267 64 11,  
Première am 28. Februar, 20.00 Uhr. Weitere Aufführungsdaten  
im März 2002.

Giovanni liebt Annabella. Sie ist seine Schwester. Annabella liebt Giovanni. Er ist ihr Bruder. In allen Gesellschaften ist der Inzest verboten.

*Ausstellung***Mireille Gros**

Musée Jenisch, Cabinet cantonal des estampes, 2, av. de la gare,  
1800 Vevey, tél. 021/921 34 01.

Cette rétrospective de l'œuvre de Mireille Gros, ainsi que le catalogue qui l'accompagne, ont été réalisés en étroite collaboration avec le département des arts graphiques du Musée des Beaux-Arts de Berne. Alors que l'exposition bernoise présentait cet été l'œuvre de Mireille Gros dans son ensemble, le Cabinet cantonal des estampes, selon sa vocation, met l'accent sur la gravure et le dessin. Aux œuvres sur papier de la dernière décennie s'ajouteront des pièces récentes, jamais montrées au public. En parallèle, la Galerie DWLV à Vevey, qui défend Mireille Gros depuis plusieurs années, présentera d'autres dessins, ainsi que des photographies, peintures et vidéos.

Artiste suisse qui vit entre Bâle et Paris, Mireille Gros inscrit la nature dans son œuvre. Avec une rigueur minimaliste, elle retranscrit ou prend l'empreinte d'éléments organiques. Pour elle, le thème d'émergence sur lequel elle travaille depuis de longues années – et qu'elle écrit d'une manière tout personnelle –, désigne cette quête des origines structurelles du monde. Elle explore inlassablement l'infiniment petit, pour atteindre, à travers ses créations de formes unicellulaires, amorphes et végétales, une grande densité poétique.

*Ausstellung***«Eternity has no door of escape» (Madge Gill)**

**Werke aus der Art Brut Sammlung Eternod-Mermod, Lausanne**

Galleria Gottardo, Viale Stefano Franscini 12, 6901 Lugano,  
Tel. 091/808 19 88, Di–Sa 10–17 Uhr, bis 30. März 2002.

In dieser bedeutenden Privatsammlung sind Werke von über fünfzig Künstlern vertreten: Aloïse, Benjamin Bonjour, Carlo, Joseph Crepin, Ted Gordon, Michel Nedjar, Louis Soutter, Joseph Wittlich, Scottie Wilson, Adolf Wölfli, um nur einige wichtige zu nennen.

Diese Künstler, mehrheitlich Autodidakten, schufen ihre Kunst aus inneren Bedürfnissen heraus, komplett losgelöst von Impulsen und allgemein anerkanntem Kulturgut. Auch versuchten sie nicht, den Anforderungen des Publikums gerecht zu werden.

Sie besaßen ungeheure Vorstellungskraft und Kreativität, vor allem angesichts der Tatsache, dass sie oft nur über bescheidene Mittel und billige Materialien verfügten.

Unter den ausgestellten Werken lassen sich zahlreiche äusserst bunte und grafisch sehr raffinierte Zeichnungen finden, die mit den verschiedensten Techniken auf zum Teil erstaunlichen Unterlagen angefertigt wurden. Neben den Zeichnungen präsentieren sich dem Beobachter auch Puppen, Skulpturen, Objekte, Karten. Werke, die restlos von enormer Schaffenskraft und Originalität zeugen.

*Ausstellung***Im Zentrum: Ernst Ludwig Kirchner  
Eine Hamburger Privatsammlung**

Kirchner Museum Davos, Ernst-Ludwig-Kirchner-Platz, 7270  
Davos Platz, Tel. 081/413 22 02, Di–So 10–18 Uhr, bis 14. April  
2002.

In Zusammenarbeit mit der Hamburger Kunsthalle und dem Brücke-Museum Berlin stellt das Kirchner Museum Davos eine der bedeutendsten deutschen Privatsammlungen zum expressiven Realismus des 20. Jahrhunderts vor. Die Sammlung Werner Blohm umfasst Werke der Brücke-Künstler Erich Heckel, Otto Mueller, Emil Nolde und Max Pechstein. Andere expressive Tendenzen der klassischen Moderne sind mit wichtigen Werkgruppen von Edvard Munch, Ernst Barlach, Max Beckmann, Otto Dix, Conrad Felixmüller, Adolf Hoelzel, Karl Hofer, Karl Hubbuch, Käthe Kollwitz, Otto Lange Wilhelm Lembruck, Ludwig Meidner und Wilhelm Morgner vertreten.

Den eigentlichen Schwerpunkt der Sammlung bildet das Werk Ernst Ludwig Kirchners, dessen Schaffenzeit von den deutschen Anfängen bis zu den späten Schweizer Jahren mit einer repräsentativen Auswahl von über 80 Arbeiten veranschaulicht wird. Die Sammlung umfasst hauptsächlich jene Werke Kirchners, vor allem Zeichnungen und Druckgraphiken, die bereits zu Lebzeiten des Künstlers in den Werkmonographien Will Grohmanns (1925 und 1926), deren Bildauswahl Kirchner selbst besorgte, publiziert wurden. Mithin kann der Betrachter einen Rundgang durch die Werkentwicklung unternehmen, angeleitet vom retrospektiven Blick des Künstlers, der seinen Werdegang in den Büchern so darstellen liess, wie er ihn selbst sah.